

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfa.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Reichspost-Belegstift: No. 7890
Bayr. Post-Belegstift: No. 797

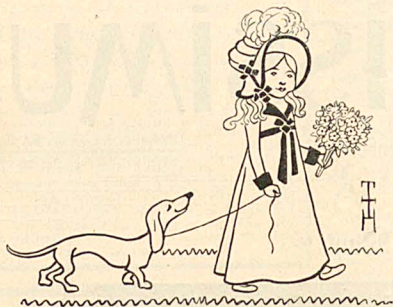
(Alle Rechte vorbehalten)

Nach der Wahl

(Zeichnung von Ch. Ch. Selig)



„Achtundzwanzig Wahlversammlungen abgehalten, neununddreißig Wählreden losgelassen, sechs Wahlaufträge verkauft, hundertundzwanzig Versprechungen gemacht — das war eine Anstrengung! Aber nun bin ich gewöhnt und kann mich fünf Jahre lang andrücken.“



Der Simplicissimus beschließt mit dieser Nummer das erste Quartal seines achten Jahrganges. Wir bitten um sofortige Erneuerung des Abonnements.

Die Verlobung

Als meiner Kindheit

Von

Ludwig Thoma

Unser Klassenprofessor Bindinger hatte es auf meine Schwester Marie abgesehen.

Ich merkte es bald, aber daheim thaten alle so geheimnisvoll, daß ich nichts erfahre.

Sonst hat Marie immer mit mir geschimpft, und wenn meine Mutter sagte: „Ach Gott, ja!“, mußte sie immer noch was dazu thun und sagte, ich sei ein nichtsnutziger Kausbude.

Auf einmal wurde sie ganz sanft.

Wenn ich in die Klasse ging, lief sie mir oft bis an die Creppe nach und sagte: „Machst du keinen Apfel mitnehmen, Ludwig?“ Und dann gab sie Obacht, daß ich einen weißen Kragen anhatte und hand mir die Kravatte, wenn ich es nicht recht gemacht hatte.

Einmal kaufte sie mir eine neue, und sonst hat sie sich nie darum gekümmert.

Das kam mir gleich verdächtig vor, aber ich wußte nicht, warum sie es that.

Wenn ich heimkam, fragte sie mich oft: „Hat dich der Herr Professor aufgerufen?“ Ist der Herr Professor freundlich zu dir?“

„Was geht denn dich das an?“ sagte ich, „ih' nicht gar so gefaschelt! Auf dich pfeife ich.“

Ich meinte zuerst, das sei eine neue Mode von ihr, weil die Mädel alle Augenblicke was anderes haben, daß sie recht gefaschelt aussehen. Hinterher habe ich mich erst ausgesant.

Der Bindinger konnte mich nie leiden, und ich lieb auch nicht. Er war so dreckig.

Zum Frühstück hat er immer weiße Eier gegeben; das sah man, weil sein Bart voll Dotter war.

Er spuckte einen an, wenn er redete, und seine Augen waren so grün, wie von einer Katze.

Alle Professoren sind dumm, aber er war noch dümmer.

Die Haare ließ er sich auch nicht schneiden und hatte viele Schuppen.

Wenn er von den alten Deutschen redete, strich er seinen Bart und machte sich eine Bastimme.

Ich glaube aber nicht, daß sie einen solchen Banach hatten und so abgelatschte Stiefel, wie er.

Die andern schimpfte er, aber mich sperrte er ein, und er sagte immer: „Du wirst nie ein nützliches Glied der Gesellschaft, elender Bursch!“

Dann war ein Ball in der Eledertafel, wo meine Mutter auch hinging wegen der Marie.

Sie kriegte ein Rosafleid dazu und heulte furchtbar, weil die Mäherin so spät fertig wurde.

Ich war froh, wie sie draußen waren mit dem Geihue. Am andern Tage beim Essen redeten sie vom Balle, und Marie sagte zu mir: „Du, Ludwig, Herr Professor Bindinger war auch da. Mein, das ist ein tollerender Mensch!“

Das ärgerte mich, und ich fragte sie, ob er recht gespuckt habe, und ob er ihr Rosafleid nicht voll Eierflecken gemacht habe. Sie wurde ganz rot und auf einmal sprang sie in die Höhe und lief hinaus, und man hörte durch die Thüre, wie sie weinte.

Ich mußte glauben, daß sie verrückt sei, aber meine Mutter sagte sehr böse:

„Du sollst nicht so unanständig reden von deinen Lehrern; das kann Mariechen nicht ertragen.“

Ich möchte schon wissen, was es sie angeht; das ist doch dumm, daß sie deswegen weint.“

„Mariechen ist ein gutes Kind“, sagte meine Mutter, „und sie sieht, was ich leiden muß, wenn du nichts lernst, und unanständig bist gegen deinen Professor.“

„Er hat aber doch den ganzen Bart voll lauter Eierbotter“, sagte ich.

„Er ist ein sehr braver und gefaschelter Mann, der noch eine große Kaufbahn hat. Und er war sehr nett zu Mariechen. Und er hat ihr auch gesagt, wie viel Sorgen du ihm machst. Und jetzt bist du ruhig!“

Ich sagte nichts mehr, aber ich dachte, was der Bindinger für ein Kerl ist, daß er mich bei meiner Schwester verhasstet.

Am Nachmittage hat er mich aufgerufen; ich habe aber den Nezos nicht präpariert gehabt und konnte nicht übersehn.

„Warum bist du schon wieder unvorbereitet, Bursch?“ fragte er.

Ich wußte zuerst keine Anrede, und sagte: „Entschuldigen, Herr Professor, ich habe nicht gefonnt.“

„Was hast du nicht gefonnt?“

„Ich habe keinen Nezos nicht präparieren gefonnt, weil meine Schwester auf dem Ball war.“

„Das ist doch der Gispel der Unvorsichtigkeit,

mit einer so tödlichen Entschuldigung zu kommen,“ sagte er, aber ich hatte mich schon auf etwas besonnen, und sagte, daß ich so Kopfschmerz gehabt hätte, weil die Mäherin so lange nicht gekommen war, und weil ich sie holen mußte und auf der Stiege aussackste und mit dem Kopf aufschlag und furchtbare Schmerzen hatte.

Ich dachte mir, wenn er es nicht glaubt, ist es mir auch wahrhaft, weil er es nicht beweisen kann.

Er schimpfte mich aber nicht und ließ mich gehen.

Einen Tag darnach, wie ich aus der Klasse kam, sah die Marie auf dem Kanapee im Wohnzimmer und heulte furchtbar. Und meine Mutter hielt ihr den Kopf und sagte, „das wird schon, Mariechen. Sei ruhig, Kindchen!“

„Mein, es wird niemals, ganz genig nicht, der Kausbub that es mit gleich, daß ich unglücklich wurde.“

„Was hat sie denn schon wieder für eine Heulerin?“ fragte ich.

Da wurde meine Mutter so zornig, wie ich sie gar nie gesehen habe.

„Du sollst noch fragen!“ sagte sie. „Du kannst es nicht vor Gott verantworten, was du deiner Schwester thatst, und nicht genug, daß du faul bist, redest du dich auf das arme Mädchen aus und sagst, du müßt über die Stiege gefallen, weil du für sie zur Mäherin mußtest. Was soll der gute Professor Bindinger von uns denken?“

„Er wird meinen, daß wir ihn bloß ausnügen! Er wird meinen, daß wir alle lügen, er Mariechen, ich bin auch so!“ schrie Marie und drückte wieder ihr nasstes Tuch auf die Augen.

Ich ging gleich hinaus, weil ich schon wußte, daß sie noch ärger thut, wenn ich dabei bleib, und ich kriegte das Essen auf mein Zimmer.

Das war an einem Freitag; und am Sonntag kam auf einmal meine Mutter zu mir herein und lachte so freundlich und sagte, ich solle in das Wohnzimmer kommen.

Da hand der Herr Professor Bindinger und Marie hatte den Kopf bei ihm angelehnt und er schielte furchtbar. Meine Mutter führte mich bei der Hand und sagte: „Ludwig, unsere Marie wird jetzt deine Frau Professor,“ und dann nahm sie ihr Taschentuch heraus und weinte. Und Marie weinte. Der Bindinger ging zu mir und legte seine Hand auf meinen Kopf und sagte: „Wir wollen ein nützliches Glied der Gesellschaft aus ihm machen.“

Sangesbrüder! Sangesbrüder!
Also drangen eure Lieder
Zu dem hohen Thron empor?
Eure fetten Bürgerstimmen,
Ja, sie durften aufwärts klinknen
Zu des Allerhöchsten Ohr.

Mancher höhere Beamte,
Der in Treue stets entflammte,
Er erreichte dieses nicht,
Und er durfte nie im Leben, —
Wocht' er's noch so heiß erstreben,
Vor des Königs Angesicht.

Zucker-, Hering-, Salzverkäufer!
Dies verdankt ihr eurem Eifer
Und dem edlen deutschen Lied,
Und ihr halt' dem Bürgertume
Zu dem allerhöchsten Ruhme,
Dah' man es zu sich beschied.

Vier Friseur-, Photographen,
Die des Herrschers Blicke trafen,
Haben wacker mitgebrüllt.
Und aus Potsdam auch ein
Schneider,
Der bei Hofe näht die Kleider,
Hat hier seine Pflicht erfüllt.

Zeigt euch nun durch Wohlver-
halten
Dankbar für' das höchste Walten,
Welches an das kleinste denkt!
Kleidet alle Freiheitschwefler,
Lebt als gute Liedertäfler
Staatserhaltend und beschränkt!

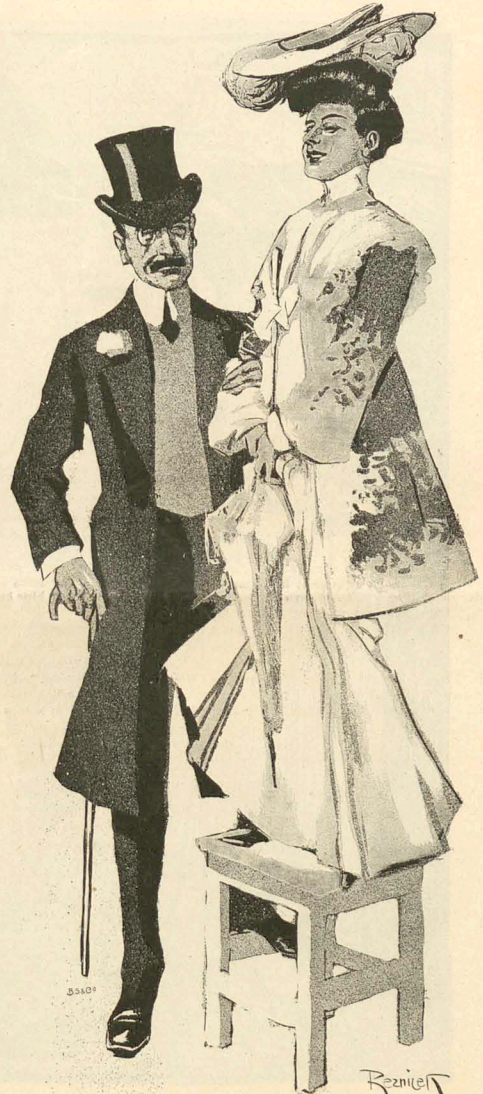
Peter Salenhi

Lieber Simplificimus!

In einem Gasthof mit großen Stallungen bot ein Offizier seinen Besuchern und sein Pferd untergebracht. Nach durchge-
führter Nacht gelüftet es den jungen Keznant, ein wenig ins Gele
zu setzen. Er betritt überflüssig und nicht anständig den Hof
und ruft: „Kowalschek!“ — „Herr Keznant?“ — „Hast 'n
Gaul fertig?“ — Nach verneinender Antwort schaut der Herr
Keznant auf die Uhr und spricht: „'s is bereits fünf Uhr! Was
hätte denn 'n jungen Vormittag jetzleben?“

Ein Unteroffizier bemerkte, daß dem Einjährigen Rosenthal
ein Knopf am Westen fehlte. „Sofort nähren Sie sich den
Knopf an,“ rief er ihm zu, „sonst giebt's vierzehn Tage Arrest.“
Aber der Einjährige konnte sich nicht entschließen, dem Befehl
zu folgen. Nach der Keznant bemerkte bald darauf die Schlamp-
perel und sagte: „Einjähriger Rosenthal, an Ihrer Uniform fehlt
ein Knopf, nähren Sie ihn an, sonst giebt's acht Tage Arrest.“ —
„Wie heißt, Herr Keznant?“ antwortete Rosenthal, „nieren Sie
mer schon geboten an ich hab's nicht getan.“

Ein angetrunkenen Kutscher hatte im Ueberrn einm Daf-
sanen mit einer Wagenbeselz gegen den Bauch gefahren, so
daß die Eingeweide plagten. Der Kutscher wurde anesetzt und
von der Strafkammer zu vier Wochen Gefängnis wegen gefäh-
rlicher Körperverletzung verurteilt. „In dem Urteil fand sich fol-
gender Passus: „Eine Wagenbeselz ist eine beweisliche körper-
liche Sache, die objektiv nach dem Modus ihrer Beschaffenheit,
sowie subjektiv nach der Art ihrer Benutzung geeignet ist, ein
erhebliches körperliches Mißbehagen zu verurachen.“



„Wie gefällt dir das Rennen, Schatz?“ — „Gut, mein neuer Hut geht als erster durchs Ziel.“

Der falsche Prophet

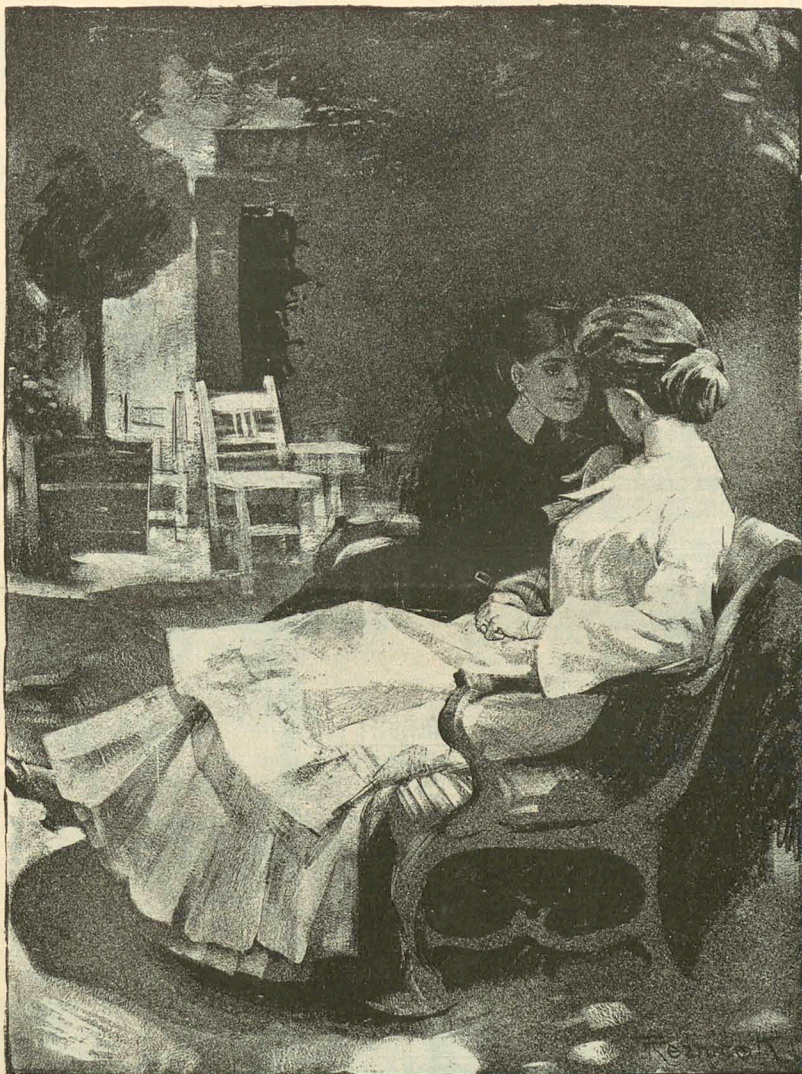
(Zeichnung von Hans Pöhl)



„Wenn ich nach Hause komme, kontrahiere ich unsern Landfrosch an.“

Schwärmerei

(Bildung von S. von Neitzsch)



„Mein, Vuch, niemals würde ich mir von meinen Eltern einen Gatten aufzwingen lassen.“ — „Ich habe es auch nur unter der Bedingung gethan, daß ich dann jeden Tag Schlagjahn essen darf.“

Se nachdem

(Zeichnung von J. S. Eng)



„Der Goldheim, wie können Sie doch schmutzige Wuchererläden betreiben? Bedenken Sie doch Ihren guten Namen!“ — „Meinen guten Namen! Wenn ich das Geld herbei, bin ich ein edler Menschenfreund und Wohlthäter; verlag ich's zurück, dann bin ich ein gemeiner Wucherer und ein Blutsauger!“

Verein bildender Künstler Münchens „Seession“
Internationale Kunstausstellung
im kgl. Kunstausstellungsgelände am Königsplatz 1
gegenüber der Glyptothek
vom 1. Juni bis Ende Oktober.
Täglich geöffnet von 9-1 Uhr. Eintritt 1 Mark.



Vorsicht beim Ein-
kauf von
Kleiderbügel!

Man beachte genau
die Marke!

Kleiderbügel
Gnom u. Union.
Vielfach patentiert.

Für 1-3 Heinkel, 10 Pfg.
- ganzen Herren-
- 1.10 Mk.
- ganzen Damen-
- Kostüm . . . 1.75 Mk.

Fabrik
Siham & Wandt,
Hansover S.

Alleinverkauf für Österreich-Ungarn: A. Buckwitz, Wien,
Sonnenfeldgasse 15. [1906]

Für vernünftige Raucher!
EPIRUS DUBEC CIGARETTEN
10 STÜCK 30 40 50 60 80 100 PFENNIGE
POLOLOGLOW FRERES CIGARETTEN
10 STÜCK 30 40 50 60 80 100 PFENNIGE
Sind überall kauflich. Bitte probieren Sie!
Tabelle Epirus' Grandin

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittels kleiner Quantitäten von
Dr. Hommel's Haematogen *(vereinigtes, concentrirtes Hämoglobin, D. R. - Pat. Nr. 81.391, 70.0, chemisch reines Glykogen 20.0, Wein 10.0 incl. Vanillin 0.001)*
bewirkt bei **Kindern jeden Alters wie Erwachsenen**
schnelle **Appetitzunahme** & **rasche Hebung der körperlichen Kräfte** & **Stärkung des Gesamt-Nervensystems.**
Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich „Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Ärzten bei In- und Ausländer allgemein empfohlen!

BRENNABOR

ist über die ganze Erde verbreitet.

Regelmäßige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Dänemark, England, Holland, Italien, Österreich, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon, China, Kijatschan, Niederl. Indien, Australien, Kap-Kolonie, Transvaal, Argentinien, Brasilien, Chile u. s. w. beständigen den weitverbreiteten Ruf des Brennabor-Rades.

Kataloge in deutscher, englischer, russischer, französischer, dänischer, schwedischer u. holländischer Sprache auf Wunsch postfrei.

Wasser-
Dump Motoren
Villen, Gärtereien etc.
Petroleum, Gas, Spiritus
und Kohlen-Feuerung.

Kleinste Motoren
bis 1/20 HP
Blumenzweige mit
Heißluft Motoren Fabrik
Kirchen u. G. Dresden 54

Neu eröffnet: **Hôtel Terminus** Neu eröffnet:
MÜNCHEN am Centralbahnhof — rechter Ausgang.

Weinrestaurant **Schleich I. Rang**, München.

Fortuna-Spieldosen
à 10, 15, 25, 30, 40, 80-200 Mk.
Musikschränke von 175 bis 700 Mk. (1898)
Die Fortuna-Spieldosen bieten durch ihre reizende Musik nicht nur eine schöne Unterhaltung für Jung und Alt, sondern sie tragen auch dazu bei, das musikalische Gehör u. die Lichträchtigkeit des Kindes zu wecken.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

Schriftsteller!
Werke jeder Art
in künstlerischer Ausstattung oder
einfacher, hochmodernster Ausführung stellt
hier und vertriebt einzigartig (1897)
die Verlagsanstalt u. Buchdruckerei
Jos. E. Huber, Dresden (Bayern).

Anti-Zarathustra
von Henne am Rhyu.
2 Mk. Durch jede Buchhandlung. 2 Mk.
Wir Festschrift und Monographie aus die
Idealität zu versetzen stehen, schaffst uns
in diesem Buche der Verfasser mit seiner
überhüllenden Logik und seinen zum Teil
scharfen Worten eine starke geistige Waffe.
Für Freunde und Gegner Nietzsch'scher
Philosophie gleich interessant. (1898)

Hôtel Peterhof
MÜNCHEN, Marienplatz 26.

Mittelbach'schen
Straßenproffektoren.
Amplatz u. Spezial-Karten.
82 Hl. ang. à 1.50. 700 000 verkauft.
Karl & Mühlbacher Verlag, Leipzig.

Dr. Emmerich's Heilanstalt
für Nervenkranke. B.-Baden. Geogr. 1890.
Gänzl. beschwerdenf. Morphium- etc. Entziehung.
Sofortiger, absolut gefahrloser Ersatz jeder Dosis, ohne Rücksicht
auf Dauer der Gewöhnung. Dargest. sind alle Beschwerden
verursacht durch 4 bis 6 Wochen. Ausfall, Prospect u. Abhand-
lungen kostenlos. (Geleitetränke ausgeschlossen.)
Dirig. Arzt Dr. Otto Emmerich. 2 Ärzte.

Neurasthenie.
Eine vollkommen neue nach der
bestimmten Methode der Nanyer Aerzte-
schule, Prospect gratis.
Lefstake, Großstr. 15, N. & V. Torf, Leipzig.

RIETZSCHEL'S
Jede Filmabnahme
lässt sich abblenden.
mit Rietzschel's Anastigmat FS
BESTE CAMERA
Film
CATALOGUE Platten
gratis u. franco
durch alle besseren photogr. Handlungen
oder durch
A. Hch. Rietzschel G. m. b. H.
Optische Fabrik
MÜNCHEN IV, Schillerstr. 28.

Für Künstler!
Hervorragende Nennungen in Wettbewer-
ben für Cigarrenkisten, Chocolade- und Pa-
stille-Anstellungen, Plakate, originale
Reklamen etc. werden v. aller europäis-
chen Kunstausstell. jederzeit gesucht.
Offerten sub A. I. 2008 an Haseenteufel
& Vogler A.-G., Leipzig erbitten.

Tijffels & Co. Kunstverlag
u. Bild. Verlagsanstalten, Dr. Borchardt,
Hollsteinstr. 10, Berlin, Friedrichstrasse 17.

Photogr.
Naturalfarben
männl., weibl. und
Kind. Aste E. Maler
etc. Preisbroschur,
4-10 Mk. u. höher.
Catalog franco,
Kunstverlag Bloch
WEG, Kölnmarkt 12.

Zeppiche
Prachtstücke 3 1/2, 4, 10, 20, bis 800.- Mk.
Gardin, Portieren, Möbelstoffe, Ströpp, etc.
in **Spezialhaus Berlin**, 158
Katalog gratis u. fr. **Emil Lefèvre.**

**Institut für Revision von
Geschäftsrechnungen**
Herrn Dr. phil. phil. Dr. phil. phil.
Herrn Dr. phil. phil. Dr. phil. phil.
Herrn Dr. phil. phil. Dr. phil. phil.
Herrn Dr. phil. phil. Dr. phil. phil.

Man abonniert jetzt auf:

Meggendorfer Blätter München
Farbig illustrierte Zeitschrift für HUMOR und KUNST.
Erachehen wöchentlich und in 14150igen Heften. Preis vierteljährlich 3 Mark.
Heft 50 Pfg. Probeabnehmer gratis durch den Verlag, München, Schobertstrasse 6.

Victoria Räder
unübertroffen in
Preis- u. Qualität!
VICTORIAWERKE
NÜRNBERG.

Sanatogen für die Nerven

Brochüre auf Wunsch gratis und franco durch
BAUER & CIE., Berlin SW 48. [108]

S. Pöttinger, Bootbauerei, München 41. Boote

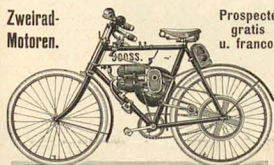
leicht, elegant u. dauerhaft.

kleiner, mit Schraube zum Hoben, geringem Tiefgang und vorzüglichem Motor, welche beim Rudern in feste Stufen (Dallen) einsteigen, sich dennoch wie solche in Gabeln gleiten beim Hineinwärtren des Ruders. D. R. G. M. — Prima Referenzen. [114]

Sect De Wet gout africain feinster Sect 7/4 Fl. Mk. 3.— Spezialmarke der Seckelkellerei F. Lehmkühn, Hamburg niedrigste Preise mit goldenen Medaillen. Reg. Nr. 13827.

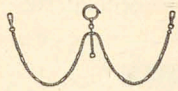
JOOSS SÖHNE & Co. MÜNCHEN.

Zweirad-
Motoren.



Prospekte
gratis
u. franco.

Albert Rosenhain's moderne Cavalierkette



In ganz neuer Ausführung von Echt Gold nicht zu unterscheiden, mit 10% Kar. Gold im Feuer vergoldet, unter höchster schifflicher Garantie. Herren-Doppelkette M. 4.— Moderne Damenkette M. 4.50

Albert Rosenhain,
Berlin SW., Leipzigerstrasse 72/73.
reich illustrierter
Katalog auf Wunsch
kostenlos. *

Central-Fahrrad
erprobtestes Fabrikat von Mk. 80 an
1 Jahr Garantie.
Motor-Controll-Fahrräder
Sämtliches Fahrradzubehör
Copierpressen, Cassetten etc.
Katalog gratis u. franco.
Gebrüder Müller
MÜNCHEN
Blumenstrasse 47.

Gefahrlos
nicht sich Jedermann
mit uns berühmten
Figuren-Nebenheiten.
Reitmesser, F. 50.
2 Mk. 50 Pfg., Sack
Porte 20 Pfg., Catalog
mit 2500 Abbildungen
unserer Waren umsonst.
Dank-75 u. Versand
L. von der Hofstr. 61,
W. A. D. h. Solingen 9.

Wilhelm Busch
Zum halben Preise
Für das Land
Und auf die Reise!

Neue Ausgaben in farbigen Umschlägen.
Die fromme Helene • Pippis der Affe
• Abenteuer eines Jünglings etc.
• Mk. 1.50.
Herz und Frau Knopp • Julchen
Diedelmann • Bilder zur Johannis-
die Haarbeutel • Der Geburtstag
Pilsch und Plum
Baldach Bühnen • Vater Klecksel
Pater Filchland
mit Perlen und Gold-illustrirten Schminke 2
• Mk. 1.—
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Fr. Bassermann, Verlag,
München.

Mod. 1903. Werneburg-Rad
Ersch. Fabrikat
von 70 Mark an.
1 Garne. Patentmaik
16 Mk. Alle Zelle-
bierste konkurrenz-
fähig. — Katalog gratis und franco.
Thüringer Fahrrad-Industrie
Mühlhausen i. Thür. 69.

Eine willkommene Lebermaschine!
Universal-Rechenmaschine.
Kapazität: 1 Millionen.
Preis 18.— Mk.
Addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert, dividiert.
Jill. Prospekt
nebst Anrech-
Schreiben
gratis u. franco.
Julius Wilh.
Bamberger,
München 2,
Friedenstr. 45.

Busch

Preis-Camera
für 9x12 cm Platten.
Mit Periplan F 9 und Prima-Moment-
vertrieb zwischen dem Linsen orientiert,
mit 3 Kassetten Mk. 55.—
Stereo-
Preis-Camera
für 9x12 cm Platten.
Mit 2 Periplan F 9 und Prima-Stereo-
Vertrieb. Gewicht nur 100 Gramm,
leicht, handlich, praktisch, Mk. 90.—
Erschließlich in allen besseren
Photographischen Handlungen.



Cataloge auf Verlangen durch
Rathener Optische Industrie-Anstalt verlegt Emil Busch, Rathener.

Künstlerpinsel „Zierlein“



Vorzügliches, unübertroffenes Fabrikat im regelmäßigen Gebrauche vieler Herren
Academie-Professoren und hervorragender Künstler des in- und Auslandes, wie zahl-
reich vorliegende, ehrenvolle Besichtigungen bestätigen. [1479]

Zu haben in allen renommirten Malermaterialien-Handlungen.
Gebr. Zierlein, Pinsel-Fabrik, Nürnberg.
Die intensive günstige Inanspruchnahme und Ursache in unserem beständig
Erwerben bedingt bei vielen

HERREN

sehr häufig eine vorzeitige Abnahme der besten Kraft, woraus dann mehr unglück-
lichen Familienherben resultirt, als man ahnt. Wie dazwischen wahrgenommen oder
beobachtet wird, ahnen man nicht, sich über die weitbekanntesten Gasen'sche
Verbindung zu informieren, entweder durch einen Arzt oder durch direkten Bezug
sowie sehr instructiven Broschüre mit vöthlich erhaltenen Zeichnungen erster ärztlicher
Autorität, sowie mit geschichtlichem Urtheil und zahlreichen Klientenberichten.
Preis Mk. 0.50 franco alle Doppelhefte. [151]

Paul Gassen, Cöln a. Rh., No. 56.

Herz-
Stiefel

mit dem Herz
auf der
Sohle

berühmt
durch
Solidität

Eleganz
u. vorzügliche
Passform.

En Gros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.
vorm. Otto Herz & Co.

DÜRKOPP

FAHRRÄDER
MOTORRÄDER
MOTORWAGEN
NACHMASCHINEN

DÜSSELDORF 1902:
SILBERNE
STAATS-MEDAILLE
GOLDENE
AUSSTELLUNGS-
MEDAILLE

PARIS 1900:
GOLDENE
MEDAILLE

DÜRKOPP u. Co. G.
DIESELDOFF
Gepr. 1867 4000 Arbth.

Berliner Tageblatt ca. 80,000 Abonnenten.

Kostenfrei:

- Montags . . . Zeitgeist wissenshaftliche und
feuilletonische Zeitschrift
- Mittwochs . . . Technische Rundschau
Illustr., polytechn. Sachzeitschrift
- Donnerstags . . . Der Weltspiegel ill. galb-
wachen-Chronik
- Freitags . . . ULK farbige Illustr., satyrisch-
politisches Witzblatt
- Sonnabends . . . Haus Hof Garten u. Wochen-
chronik f. Garten- u. Sammlerfr.
- Sonntags . . . Der Weltspiegel ill. galb-
wachen-Chronik

Diese reichhaltige große deutsche Zeitung wird
allen Höteliere

zum Abonnement während der Bade- und Reisezeiten besonders
empfohlen. Zierliche Fotie bei allen Götterhallen Zeitungs-
büros bei H. G. G. 2 Nr. 75 84.

Ein Mal erprobt, dann unentbehrlich!

Pflegt die Zähne mit
Tilit

chemisch geprüft

wird ärztlich empfohlen!

Tilit-Mundwasser ist das beste und
vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

Verantwortlich: für die Redaktion Julius Timmevogel; für den Inseratenteil Otto Friedrich, beide in München.

Verlag von Albert Langen, München. — Redaktion und Expedition: Mühlhagen, Kaufhofstrasse 91. — Druck von Strecker & Schröder in Stuttgart.

Hierzu eine Beilage

Kavallerie

(Zeichnung von C. Thier)



„Weiß Gott, Herrs, da mücht' ich doch lieber bei der Infanterie Leutnant sein, als bei euch Schweinehunden Wachtmeister!“

München, den 23. Juni 1903

Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

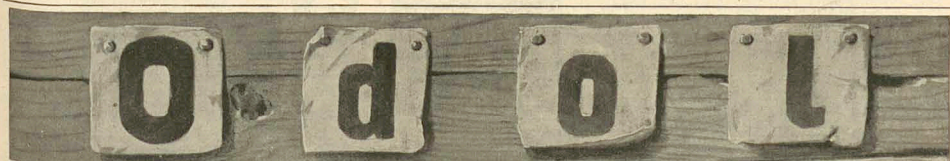
Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Abgabe pro Nummer 15 Pf. ohne Frachttaxi, pro Quartal (13 Nummern) M. 1.80 (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland M. 2.25, im Ausland M. 2.45), pro Jahr M. 7.20 (bei direkter Zusendung im Inland M. 9.—, im Ausland M. 9.50). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf bestem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 25 Pf. ohne Frachttaxi, pro Quartal M. 3.—, im Ausland M. 3.75, im Jahre M. 12.—, im Ausland nur in Hülle M. 6.—, pro Jahr M. 12.— (bei direkter Zusendung im Inland M. 15.—, im Ausland nur in Hülle M. 24.—).

Die Bettschwester

(Erdmung von J. B. Eng)



„Geh, Genta, thean ma nit bal Freizeit mach'n?“ — „Ja, i hob no zwon Najenträn' für 'n alt'n Mandelbaum, der hot jo an harten Konkurs!“



Sanatorium für Hautkrankheiten u. Kosmetik.
Park gg Palmengarten. Ausf. Prop. Tel.
auf Franko
Leipzig. Dr. med. M. Jhle.

Kios-Cigaretten Erstklassige deutsche Marke.
Kios E. ROBERT BÖHME, Dresden 16.
Königlicher u. Fürstlicher Hoflieferant.

„Wie sollen wir schlafen?“
Broschüre für Nervöse, Schlaflose und Gesunde, die normal schlafen wollen,
versendet gratis
R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik
auf Franko
HELLI, Markgrafenstr. 40.
MÜNCHEN, Blumenstr. 49.

Erfolg.

Wie im kaufmännischen, technischen und wissenschaftlichen Leben, im Verkehr mit Vorgesetzten, mit Geschäftsfreunden, im Geldverkehr und im sonstigen praktischen Handeln, **„Über den Erfolg“** empfinden. Der Prospekt sowie der Brief 3 Pfg. reichhaltig für Rückporto besorgt. **Verlag „Mittelpunkt“** und **Psyche-Verlag** (Vertr. 12, Charlottenburg 24).
Prospekt der Verfasser der bekannten Schriften „Über die beste Arbeitsweise“ und „Über Gedächtnisbildung.“ Prospekt kostenlos.



Eine gute Zeitung
für 45 Pf. monatlich!

Berliner Morgen-Zeitung
mit „Täglichem Familienfort“ und dem
„Illustrierten Volksfreund“
bei allen Postämtern und Buchhandlungen.
Ein Probe-Monument wird niemand gern!
Verlag von Rudolf Wolff, Berlin.

300 Villen
im **München**, an See und im Hochstiege, nach Pensionen und Landgütern zu verkaufen. [1788
Herbolz, München
Arco-Strasse 8. Telefon 19,064.

Bilz Naturheilstalt
3 Ärzte Dresden Raddehl,
Naturheilbuch
Preis 100 Seiten versch.
Privat-Belekt-Institut u. Anstalt
Tel. 197 „Argus“ Tel. 197
211 Rindermarkt 211
MÜNCHEN
empfiehlt sich in allen einschlägigen
Aufträgen. 1703
Verbindungen in der ganzen Welt.

Räucht
VINETA
Cigaretten
Cairo-Art
Cigaretten-Fabrik
RÜNDIG
DRESDEN A.

Das vorzüglichste Zeichen-Material sind

Aldebaran-Bleistift

Hervorragend durch Unerreichte Milde Geringste Abnutzung Feinste Aetzung in 16 Stärken.

Preis:
Stück 25 Pfg. Dutz. M. 2.75 überall vorrätig

Schwan-Bleistift-Fabrik
Nürnberg.
Berlin SW. 6, Jochenstraße 62
Wien 1, Johannastraße 2.

